

Sigwart Zeidler

Befreiende Aussichten

Visionen für das Jahr 2040

Von Eigenverantwortung und Freiheit

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2018 Sigwart Zeidler

Verlag: tredition GmbH, Hamburg

ISBN

Paperback 978-3-7469-3069-5

Hardcover 978-3-7469-3070-1

e-Book 978-3-7469-3071-8

Printed in Germany

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Inhalt

| | |
|--|-----------|
| DANKSAGUNG | 1 |
| VORWORTE | 2 |
| HOLGER ECKSTEIN | 2 |
| DR. ULRICH MOHR | 5 |
| SIGWART ZEIDLER | 15 |
| EIN PAAR HINWEISE | 17 |
| HERAUSFORDERUNGEN DES LEBENS | 18 |
| EIN MÄRCHEN | 18 |
| INDIVIDUELLE HERAUSFORDERUNGEN | 22 |
| KOLLEKTIVE HERAUSFORDERUNGEN | 23 |
| ZUKUNFTSMODELLE | 26 |
| TRANSHUMANISMUS | 26 |
| FREIHEIT IN EIGENVERANTWORTUNG | 28 |
| ALLES IST GUT, SO WIE ES IST | 29 |
| AUFRUF ZUR AKTIVEN ZUKUNFTSGESTALTUNG | 32 |
| NOTWENDIGKEIT DER SELBSTERKENNTNIS | 33 |
| EINSEITIGKEIT ALS URSACHE VIELER PROBLEME | 34 |
| DIE MITTE ZWISCHEN DEN POLEN | 36 |
| DIE KRAFT DER VISIONEN | 38 |
| WAS KANNST DU ERWARTEN? | 40 |
| DIE VISION - EIN ÜBERBLICK | 43 |
| DAS TAGEBUCH | 55 |
| DIALOG: DIE MENSCHHEIT – EIN ORGANISMUS | 56 |

| | |
|---|------------|
| DER WANDLUNGSPROZESS DER MENSCHHEIT: GESPRÄCH ÜBER DIE WIRKUNG DES GEISTIGEN | 70 |
| DER WEG AUS DER GESCHÄFT GEWORDENEN WELT: GESPRÄCHE ZUM GESELLSCHAFTSWANDEL | 86 |
| EINE REISE NACH BERLIN | 106 |
| DIE FILMSTUDIOS BABELSBERG | 119 |
| HOFFEST BEI BAUER LINDEMANN | 155 |
| AUF DEM MARKT | 172 |
| EIN BESUCH BEI KINDERN UND ENKELN | 182 |
| FREUDE AN DER GELEBTEN BERUFUNG | 206 |
| LERNEN, LEBEN, ARBEITEN | 211 |
| KINDERGRUPPEN | 225 |
| URLAUB IM FICHTELGEBIRGE | 232 |
| DER FESTSPIELTAG | 244 |
| ABLAUF EINER SIEDLUNGSVERSAMMLUNG | 265 |
| LICHTFEST 2040 | 284 |
| SILVESTER 2040 | 299 |
| NACHWORT | 305 |
| AN DEN LESER | 305 |
| SIGWART ZEIDLER | 308 |
| LEBENSERFAHRUNGEN | 308 |
| KONTAKT | 308 |

Vorworte

Holger Eckstein

Was hat mein Leben mit dem Zustand der Welt zu tun? Die meisten Menschen meinen, dass das eigene Leben keinen oder nur einen geringen Einfluss auf die Welt hat. Sigwart Zeidler sieht das anders. Schon unsere Einstellung zum Leben und zum Menschsein sowie unsere Glaubenssätze hinsichtlich Religion, Wissenschaft, unserer Mitmenschen und uns selbst haben Auswirkungen. Unser Menschen- und Weltbild prägt unser Denken, Fühlen und Handeln.

Die materialistische Weltsicht geht von anderen Motiven und Zielen aus als eine Weltsicht, die sich des Urgrunds allen Seins bewusst ist. Auswirkungen hat das auf alle Gebiete des Lebens: Medizin, Bildung, Psychologie und ganz besonders auf Naturwissenschaften und Technik. Die sogenannte Schulmedizin zum Beispiel beruht auf einem materialistischen Weltbild und sieht Krankheiten als Funktionsstörungen eines Mechanismus, die mit Pillen, Ersatzteilen und Operationen wieder funktionsfähig gestaltet werden können. Das ist nicht falsch, aber es greift zu kurz. Mit demselben Weltbild erscheint das menschliche Gehirn als ein Computer, der nur passend programmiert werden muss, um gesellschaftliche und berufliche Aufgaben besser erfüllen zu können. Das führt soweit, dass Techniker glauben, künstliche Intelligenz schaffen zu können, weil sie glauben, dass Intelligenz nur etwas mit Lernfähigkeit zu tun habe. Im Bereich der Energieversorgung und Wasserreinigung führt die materialistische Sicht zu der Annahme, dass Strom nur aus sogenannten Energieträgern, z. B. Kohle, Uran, Öl und Gas, oder durch die Wandlung messbarer Energie wie Wind und Licht erzeugt werden kann.

Tatsächlich beruhen alternative Medizin und neue Schulmodelle, aber auch neue Techniken zur Bereitstellung nutzbarer Energien und zur Aufbereitung von Wasser auf Modellen, die etwas Geistiges hinter der Materie wahrnehmen und am Werk sehen. Mit Techniken dieser Art ließen sich z.B. eine autarke Energie- und Wasserversorgung ebenso realisieren wie eine weitgehend von pharmazeutischen Produkten unabhängige Medizin.

Auch im materiellen Weltbild wird der Mensch als von Natur aus aktives, schöpferisches und ständig lernendes Wesen gesehen, das auch aus eigenem Antrieb handeln kann. Dabei muss es aber keine große Freude empfinden, weil es ihm vor allem um materielle Existenzsicherung und äußeren Erfolg geht.

Für den Autor hingegen ist es zwangsläufig so, dass das Geistige berücksichtigt werden muss und dass der Mensch in der Unabhängigkeit von zentralen Versorgungseinrichtungen wesentlich die Befreiung hin zu wahrer Selbstverwirklichung findet – die nicht nur ihm selbst, sondern dem Wohl des Ganzen optimal dient. In dieser Freiheit sieht er die Lösung für viele gesellschaftliche Probleme - vom Meinungsstreit bis hin zu globalen Kriegen einschließlich aller wirtschaftlichen noch ungelösten Herausforderungen.

Er ist davon überzeugt, dass Visionen Menschen ermutigen können, ihre geistige Verfassung zu hinterfragen und die Zusammenhänge zwischen inneren Einstellungen und äußeren Verhältnissen zu untersuchen. Im Angesicht der Phantasien von Transhumanisten, die einen Menschen sehen, der von seiner natürlichen Wesenheit getrennt wird, erscheint ihm eine dem Leben zugewandte, sinnerfüllende Vision eigenverantwortlicher Menschen, die im Geistigen wurzeln, das denknotwendig zum Menschsein gehört, sogar nötig.

Deshalb entwirft er in diesem Buch die Vision einer aus den Zwängen des materiellen Weltbilds befreiten Menschheit, in der wir voller Freude sinnerfüllende Arbeiten zum Wohle allen Lebens ausüben. Dass er der Welt diesen Zustand bereits bis zum Jahr 2040 zutraut, mag auf seinem Wunsch beruhen, diese für ihn idealen Zustände noch selbst zu erleben.

In lebendigen, eindrucklichen Bildern schildert er das Leben einer veränderten Gesellschaft in vielen Bereichen: In Prozesse der Erziehung, Bildung, Arbeit und Wirtschaft, Kultur sowie Wissenschaft und Forschung kann sich der Leser bewusst einfühlen. In neue Lebensformen und Aspekte der seelisch-geistigen Entwicklung kann er sich hineinversetzen. Er begreift anschaulich die Konsequenzen der dem Gemeinwohl dienenden Kreisläufe einer kooperativen Wirtschaft, einer selbstbestimmten Arbeit zum Wohl aller Menschen bis hin zu

gesellschaftlichen Entscheidungsprozessen, die zu einem produktiven und effektiven Konsens statt zu falschen Kompromissen führen. Er spürt den Segen und das Wohl einer auf das Gemeinwohl abzielenden Erziehung und Bildung, einer freudvollen selbstverantworteten Gesundheitsvorsorge und einer das Leben fördernden Landwirtschaft und Technik.

Nach der Lektüre dieses Buches wird der Leser die Möglichkeiten einer gemeinwohlorientierten Zukunft mit anderen Augen sehen.

Ob eine solche Gesellschaft tatsächlich, wie vom Autor beschrieben, auf Geld als Tauschmittel für Waren und Dienstleistungen verzichten wird, ist fraglich. Aber seine Visionen sind anregend, tief sinnig und entstammen vor allem dem authentischen Anliegen einer Vieles wahrnehmenden Seele – und sind schon deshalb lesenswert.

Dr. Ulrich Mohr (gekürzt)

Einige Jahre kenne ich Sigwart nun und habe ihn als einen sehr sympathischen und unermüdlich neugierigen Menschen kennengelernt, der zu einer seltenen Gattung gehört. Ich spreche von den Akademikern, denen es gelungen ist, ihren Blick und ihre Gedanken zu befreien.

In der Wissenschaftsgeschichte waren es meist die Fachfremden, die Querdenker, die den Anstoß zu epochalen Entdeckungen gaben. Wen wundert es, denn sie folgten allein ihrer Neugier und nicht einem vorgekauften und vorgegebenen universitären Wissen, das vielfach nur aus Meinungen und Konzepten besteht.

Sigwart ist also ein seltenes Exemplar im besten Sinne, weshalb ich mich sehr freue, dass er mich einlud, ein Vorwort für sein überaus aufbauendes Buch zu schreiben.

Man sagt, Lesen sei gut für die Allgemeinbildung. Diese Aussage ist gefährlich allgemein und Bildung ohnehin ein fragliches Ziel, weil wir uns schließlich entfalten und nicht formen lassen sollten. Ohne weiteres kann Lesen einfach der Zerstreuung, ja sogar der Verdrängung dienen. Ich halte es für außerordentlich wichtig, eine sehr bewusste Entscheidung bei der Auswahl von Büchern und anderen Texten zu treffen. Schließlich geht es um die eigene Lebenszeit und um den hochfrequenten Teil unserer täglichen Ernährung. Ich spreche von Informationen, die mehr noch als Nahrung aufbauend oder zerstörerisch sein können. Jedes gelesene Buch sollte mit seinem Inhalt dazu beitragen, kompetenter, intensiver und erfüllter am Leben teilzunehmen.

Ich unterscheide drei Kategorien von Büchern, wenn ich sie grundsätzlich für lesenswert halte.

- Im geringsten Falle sollte ein Thema behandelt werden, das inspiriert und Kompetenz für das tägliche Leben vermittelt. Es mag nicht alles bedeutungsvoll sein, aber wesentliche Anstöße sind enthalten.
- Zweitens gibt es für mich Schlüsselbücher. Sie zeichnen sich dadurch aus, dass sie das Lesen von vielen anderen Büchern

ersparen. Es wird gewissermaßen das Destillat eines bestimmten Themas so dicht, klar und ableitbar aus der Natur vorgetragen, dass sofortige Anwendbarkeit und Verständlichkeit des gesamten Themenbereiches möglich sind. Dies schließt nicht aus, dass sogar größere Teile des Buches naturgesetzliche Klarheit vermissen lassen. Der simplonisch geübte Leser wird dies zu unterscheiden wissen.

- Zu guter Letzt gibt es für mich eine dritte Kategorie des naturgesetzlich durchgehend klaren Textes. Es sind Werke, die kompromisslos der strikt naturwissenschaftlichen Vorgehensweise folgen, was bedeutet: Naturwahrnehmungen sammeln, vergleichend und ergebnisoffen betrachten, eine Gesetzmäßigkeit erkennen, sie prüfen und sie gegebenenfalls auch auf andere Bereiche des Lebens anwenden. Das ist für mich die Grundlage einer disziplinübergreifenden Naturwissenschaft, die ich mit der Simplonik auf breiter Basis seit Jahren wiederbelebe.

Ich habe Sigwarts Buch bis zu diesem Moment, in dem ich das Vorwort schreibe, nicht in Vollständigkeit lesen können. Doch schon das Thema finde ich in einer Zeit von geradezu überwältigender Negativität, voller Kriege und politischer Lügen von höchstem Wert. Möglicherweise ist es sogar ein Schlüsselbuch und leistet einen wirksamen An Schub für die Orientierung auf eine für den Menschen lebenswerte Zukunft.

Die bisherige Perspektive ist wohl eher die einer kalten, technischen Welt, in der selbst die menschliche Person, also das zum gebildeten und abhängigen Weisungsempfänger reduzierte menschliche Wesen, immer weniger Platz haben wird und soll. Die Herrschaft der künstlichen Intelligenz und der Maschinen klopft an, ganz so wie es in seltsamer Parallelität Science-Fiction seit Jahrzehnten vorausgreifend darstellen.

Bedrohlich sind die völlig naturentfremdet Wahnsinnigen des Silicon Valley in Kalifornien, die nun schon sogar eine Religion zur Anbetung der künstlichen Intelligenz ins Leben gerufen haben. Man nennt sie Transhumanisten, die das natürliche menschliche Lebewesen aus Fleisch und Blut für ein staatliches und geistig beschränktes Auslaufmodell halten.

Das menschliche Dasein wird unausgesprochen reduziert auf sogenannte Lernfähigkeit, Geschwindigkeit und Gedächtnisspeicherleistung. Natürlich sind hier Computer dem Menschen schon jetzt vielfach überlegen. Doch das menschliche Dasein darauf reduzieren zu wollen, ist genauso eiskalt und beängstigend leer wie eben die düsteren Welten, die seit Jahrzehnten von den Science-Fiction-Filmen beklemmend und in opulenten Bildern dem Zuschauer präsentiert werden.

Warm, bewegend, bunt und vielfältig wird hingegen die Lebensperspektive, wenn mit relativ wenig Aufwand diese Welt und das Universum in seiner lückenlosen, naturgesetzlichen Schlüssigkeit erkennbar wird. Plötzlich ist der Mensch Teil eines großen Ganzen. Innere Natur und äußere Natur zeigen sich als parallele Abbildungen. Das Leben wird auf eine neue Art spannender, tiefgreifend erfüllend und lebenswerter als je zuvor. Ich habe den Eindruck, dass es Sigwart gelungen ist, genau diese Perspektive aufzugreifen.

Zweifelsfrei ist es ein Buch, das von einer lebenswerten Zukunft zu berichten weiß. Allein das ist schon ein gewichtiger Grund, dass es Kreise ziehen möge. Die Naturgesetze lehren, dass alles in Wellen verläuft und jedes Pendel irgendwann umschwingen muss. Sigwart scheint uns einen tragfähigen und wissenschaftlich basierten Einblick in den nächsten Pendelschlag zu gewähren.

Wo auch immer ich in die verschiedenen Kapitel hineingelesen habe, gerne hätte ich weiter gelesen, es nur ungern aus der Hand gelegt. Das Wissen des Physikers, gepaart mit dieser querdenkerischen Neugier und der Kenntnis dessen, was an Zukunftstechniken und menschlich-konstruktiver Entwicklung möglich ist, wird wohl diesen Sog erzeugen. Überzeugend ist für mich auch seine vernetzende Sicht der Dinge, wenn er seine bisherigen beruflichen und privaten Lebensstationen als eine erstaunlich stimmige Vorbereitung auf das Zusammenfließen all dieser Erfahrungen zu dem einen Thema dieses Buches erkennt und beschreibt.

Sigwart und ich teilen darüber hinaus die Erkenntnis, dass neue Wege nur über ein „neues“ Innenleben jedes einzelnen menschlichen Lebewesens entstehen können. Nach meiner Erfahrung gibt

es nichts, was wichtiger und entscheidender ist! Immer noch scheitern engagierte Menschen an der schlichten Tatsache, dass sie ein vermeintlich überholtes, untaugliches Gesellschaftssystem durch ein anderes ersetzen wollen.

Gesellschaftliches System, Geldsystem, all das sind Werkzeuge. Sie mögen mehr oder weniger tauglich sein. Doch der in einer Sache Erfahrene wird mit Herzblut selbst einem mäßig geeigneten Werkzeug das Beste entlocken können. Es geht also nicht darum, Systeme zu bekämpfen, reformieren zu wollen oder zwanghaft neue zu entwickeln.

Alles beginnt zwingend mit dem eigenen Innenleben jedes einzelnen Beteiligten. Es ist leicht, naturgesetzlich schlüssig die gesetzmäßige Verbindung zwischen Innenleben und äußerem Umfeld herzuleiten. Unverändert wird sie von den Wenigsten erkannt. Dabei ist es so naheliegend: Glauben und Denken ziehen Ängste und Gefühle nach sich, es resultieren Entscheidungen und Handlungen, die das konkrete Leben gestalterisch beeinflussen.

An dieser Stelle möchte ich aus einem meiner Artikel zitieren, der vor einigen Jahren seine Kreise zog und sich auf dieses Thema bezieht.

.....

Die innere Wandlung im Blick, mag es früher oder später tatsächlich angezeigt sein, ein tauglicheres Handwerkzeug, sprich ein besseres, den Menschen dienliches Gesellschaftsgefüge zu finden. Bewusst spreche ich hier nicht von einem System. Sigwart greift hier die natürliche Tendenz eines jeden Menschen auf, wohlgemerkt nicht der Person, lokal und dezentral orientiert zu sein. Transparente und aufgabenteilige Lebensgemeinschaften zählen. Die Globalisierung ist in weiten Teilen nichts anderes als Teil eines Machtkonstruktes, um Abhängigkeiten über Ländergrenzen hinweg zu erzeugen und den Strom der Waren und des Geldes zu Zwecken der Beherrschung der Massen zu steuern.

Ich greife noch einmal zurück auf eine Passage des Artikels aus dem Jahre 2011 „Wir brauchen keine neue Verfassung, sondern eine neue Geistesverfassung.“

.....

Soweit meine damalige Einschätzung des Ist-Zustandes der menschlichen Personen und der Gesellschaft und dem naturgesetzlich einzigen Lösungsansatz, den ich zu meiner Freude in Sigwarts Buch ebenfalls zu finden meine. Inspiriert von Heisenberg, Niels Bohr, von Weizsäcker, Max Born und Erwin Schrödinger, die nicht unbedingt zur vereinfachten Erkenntnis der Natur beigetragen haben, hat er dennoch die sprichwörtliche Kurve bekommen und mit seiner fachlichen Kompetenz die aufbauenden Optionen der heutigen Naturwissenschaft erkannt. Schon dies allein verdient großen Respekt nach Jahrhunderten der geistigen und planetaren Verwüstung durch seine naturwissenschaftlichen Vorgänger.

Ich musste heiter in mich hineinschmunzeln, als er von seiner Einsicht berichtete, bereits während des Studiums das angeblich gesicherte Wissen als einen Mischmasch von Konzepten und Theorien erkannt zu haben. Mir ging es damals während meines Medizinstudiums ebenso. Zugleich teilen wir das heilende Erschrecken angesichts der Kritiklosigkeit, mit der wir dennoch vieles für wahr und wirklich gehalten haben, was so professoral, universitär und schein-souverän vermittelt wurde.

Während seiner Diplomarbeit erkannte er wie ich bei meiner Doktorarbeit, dass wirkliches wissenschaftliches Arbeiten entweder durch einen geistigen Tunnelblick oder durch egoistisches Konkurrenzdenken nicht selten bis zum Stillstand ausgebremst wird. Wer nun einwendet, dass der technische Fortschritt doch offensichtlich von bemerkenswerter Geschwindigkeit sei, ist leicht zu enttäuschen. Tatsächlich verfeinert man lediglich seit langer Zeit die epochalen Entdeckungen der echten Wissenschaftler der letzten Jahrhunderte. Tatsächlich sind wir beispielsweise mit der Antriebstechnik noch keinen Schritt weiter als vor gut 100 Jahren. Nicht zuletzt gilt „An ihren Taten werdet ihr sie erkennen!“. Das Ergebnis der heutigen technischen Möglichkeiten ist offensichtlich. Die Menschen waren noch nie so krank wie jetzt, der Planet war noch nie so krank wie jetzt, wo bitte ist der wirkliche, der Natur und dem Menschen dienende Fortschritt?

Auf spannende Weise fließt in die Erzählungen dieses Buches die Feststellung ein, dass keine Physik oder Biologie das Leben erklären kann, wenn sie das Geistige ausschließt. Ich würde mit meinen Worten sagen, dass die Biologie und Physik des Lebendigen bis zum heutigen Tage auf untaugliche Weise mit der Physik und Chemie der leblosen, stofflichen Materie zu erklären versucht wird.

Dies mündet nicht nur in einem hochproblematischen Krankheit-Gesundheitsverständnis, dass bei maximalem technischen Fortschritt immer kränkere Menschen geradezu produziert. Bei diesem Thema bin ich aufgrund meiner eigenen inzwischen sehr umfangreichen Erfahrungen und Einsichten sehr klar und strikt. Menschen brauchen kein Gesundheitssystem, brauchen keine Medizin. Eine Zukunft, die von natürlichen menschlichen Lebewesen bevölkert wird, wird die beiden Begriffe Krankheit und Gesundheit gar nicht mehr kennen, erst recht nicht Therapie.

Bedauerlicherweise bemächtigten sich vor allen Dingen die großen Religionen zu Machtzwecken diesem fehlenden Zugang zur Geistigkeit. Geschickt wusste man die Ängste der Menschen zu wecken und sich als Spezialist für Sinn, Geistigkeit und einen vermeintlichen Zweck des Lebens zu positionieren.

Kurzum, die Fülle der Gemeinsamkeiten, die auf kritischer Betrachtung und Naturwahrnehmungen beruhen, ist groß. So ist Sigwarts von innen kommende Freude, wie er schreibt, mit diesem Buch eine Basis für eine neue erfüllende Lebensaufgabe geschaffen zu haben, mehr als nur verständlich. Wenigstens nehme ich es so wahr, weil es mir wiederum ähnlich erging und ergeht.

Ich kenne auch die von ihm geäußerte Unmöglichkeit, noch „normale Arbeiten“ annehmen zu können, nur um irgendwie zu überleben. Ich wünsche ihm von Herzen, dass sein Wunsch in Erfüllung geht, mit dem Buch auf die Reise zu gehen und die befreienden Aussichten in Vorträgen und Seminaren selber weiter zu vertiefen und zugleich an andere Menschen heran zu tragen. „Lehre das, was Dir selber zu lernen wichtig ist“ soll mal ein weiser Mensch gesagt haben. Ich kann nur zustimmen.

Weisheit ist in meinem Sprachverständnis gelebtes Wissen. Dies bedeutet automatisch die Entwicklung sowohl weiblicher, intuitiver

Fähigkeiten als auch männlicher, umsetzungsstarker Fähigkeiten. Mann und Frau sind biologisch unterschiedlich und in der Tiefe doch weitaus ähnlicher als angenommen. Die zu Herrschaftszwecken geschaffene gesellschaftliche Trennung der Rollen ist künstlich und entspricht nicht der Wirklichkeit. Dies will ich nicht versäumen zu erwähnen, denn hierin liegt eine große gebundene Kraft. So wenig wie es das Gegensatzpaar Krankheit und Gesundheit gibt, gibt es einen Gegensatz von Mann und Frau. Bröckeln die Missverständnisse zu diesem Thema, wird dies einem geistigen Vulkanausbruch gleichen, der langfristig dazu beitragen wird, dass diese Welt tatsächlich befreiende Aussichten erleben wird.

Seien wir optimistisch und sagen auf Nimmerwiedersehen zur fremdbestimmten Person und begrüßen das selbstbestimmte (sich selbst mit Klang erfüllende) natürliche, menschliche Lebewesen, dass wie selbstverständlich denken und sagen kann, was ich seinerzeit im bereits zitierten Artikel formulierte, zwei Sätze, die Sigwart sehr inspirierend und passend fand:

„Gelingt es Dir hingegen, ihm die Vorzüge des Brotschneidens und Teilens schmackhaft zu machen, kannst Du ihn sorglos mit Dolchen reich beschenken. Die Frage ist also nicht allein, welches Instrument im Gebrauch ist, sondern in welcher Geistesverfassung und mit welchem Ziel das Instrument von seinem Benutzer verwandt wird.“ und „Wer das System ändern will, muss ein neues säen, jawohl säen!

Sigwart Zeidler

„Wenn du ein Schiff bauen willst, dann trommle nicht Männer zusammen um Holz zu beschaffen, Aufgaben zu vergeben und die Arbeit einzuteilen, sondern lehre die Männer die Sehnsucht nach dem weiten, endlosen Meer.“

Antoine de Saint-Exupéry, (aus: Die Stadt in der Wüste / Citadelle)

Niemand wird leugnen und übersehen können, dass die Menschheit vor gewaltigen Herausforderungen steht¹. Immer mehr Menschen fragen sich: „Wohin wird das führen? Wie soll das weitergehen? Warum tun die Politiker nichts? Was kann ich tun, um die Welt zu retten? Kann ich überhaupt etwas tun?“ Und viele verzagen und stellen mit Gefühlen der Ohnmacht und Hilflosigkeit fest: „Ich kann ja doch nichts tun. Die da oben machen ja nur, was sie wollen. Der kleine Mann hat nichts zu sagen. Die Politik dient immer der Wirtschaft.“ So oder ähnlich wird der Leser vielleicht selbst denken. Zumindest wird er solchen Gedanken oft genug begegnet sein.

Gleichzeitig sehen wir, dass die von vielen gespürte Ohnmacht und Hilflosigkeit gegenüber den gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Zuständen die Polarisierung fördert. Für Trump oder gegen Trump, Putinhasser oder Putinverstehler, Schulmedizin oder alternative Heilmethoden, Wirtschaftswachstum oder Gemeinwohlwirtschaft, alle Flüchtlinge oder keine. So stehen viele weitere Standpunkte scheinbar unvereinbar gegenüber und fördern Unzufriedenheit bis hin zu offener Gewalt und zu Hass. Den Leitmedien oder den sog. alternativen Medien zugewandt versucht dann jeder, seine „Wahrheit“ gegen die vermeintliche Lüge durchzusetzen.

Dadurch fördern wir nur die Spaltung der Menschen untereinander. Wie aber fördern wir Frieden, Gemeinwohl und Freiheit? Auf diese Fragen will ich Antworten geben. Wie weit der Leser diesen zu folgen bereit ist, hängt nicht zuletzt von dessen Offenheit und Unvoreingenommenheit ab.

Deshalb bitte ich den Leser, nicht ungeprüft für oder gegen bestimmte Zustände Partei zu ergreifen, sondern einfach einmal davon auszugehen, dass die materielle Welt polar aufgebaut ist. Wie jede

¹ Beispiele sind Kriege weltweit, Hunger, Konflikte zwischen Arm und Reich, Umweltbelastungen, technische Entwicklungen, Flüchtlingsströme, ideologisches Freund-Feinddenken.

Münze zwei Seiten hat und jeder Magnet zwei Pole besitzt, so hat jede materielle Erscheinung zwei Seiten oder Pole. Die Natur kennt nicht nur Berge oder nur Täler, sondern immer beides zusammen.

Wenn es dem Leser gelingt, auch in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik Gegensätze als Pole eines Ganzen zu sehen, dann stellt sich Neutralität ein. Diese ermöglicht ihm, die ganze Wahrheit zu sehen, weil er nicht mehr wertet und einen Teil davon ablehnt. Diese erweiterte Wahrnehmung hat weitreichende Folgen:

- Der betroffene Mensch erfährt eine Bewusstseinerweiterung.
- Er fühlt sich nicht mehr als hilfloses Opfer der Umstände, sondern sieht die Umstände als Folge des eigenen Denkens, Fühlens und Handelns.
- Er weiß, dass er also die Umstände durch sein Denken, Fühlen und Handeln mitbestimmt und folglich die Änderung der Gedanken zur Änderung der Umstände führt.
- Er wird erkennen, dass alle äußerlich sichtbaren Erscheinungen nur Abbildungen unserer Geistesverfassung und inneren Zustände sind, weil die Welt fraktal² aufgebaut ist, was jahrtausendalte Aussagen belegen: „Wie oben so unten“ oder „Wie innen so außen“.

Dieses Buch will im Leser die Sehnsucht nach einem umfassenden Verständnis der Welt wecken. Dadurch werden dem Leser Visionen einer Menschheit ermöglicht, die selbstbestimmt in dauerhaftem Frieden, unbedingter Freiheit und allgemeinem Wohlstand lebt.

² Fraktal bedeutet gebrochen. Fraktale sind Strukturen, die sich auf unterschiedlichen Größenskalen selbstähnlich sind. Ein Beispiel sind ineinander geschachtelte Würfel.

Herausforderungen des Lebens

*„Das Reich Gottes kommt nicht mit äußerlichen Gebärden,
noch wird man sagen, siehe, hier und da ist es;
denn siehe, das Reich Gottes ist inwendig in Euch.“
Lukas 17, 20*

Ein Märchen

Du kennst sicher das Märchen von Frau Holle³. Es zeigt nach meinem Verständnis wunderbar die Polarität der Welt im zwischenmenschlichen Bereich:

- einerseits das Mädchen, das sich die Anerkennung der Mutter verdienen muss und der Mehrzahl aller Menschen als Regierte entspricht,
- andererseits das Mädchen, das bedingungslose Zuwendung der Mutter erfährt und gemeinsam mit ihr Macht und Herrschaft repräsentiert.

Und es zeigt, welche Pole in jedem von uns immer wirken:

- das ichbezogene, auf äußeren Erfolg gerichtete Denken und
- das die Bedürfnisse der Seele und des Lebens wahrnehmende Fühlen.

Betrachten wir also gemeinsam das Märchen unter Berücksichtigung der Polarität.

Von zwei Stiefschwestern ist die eine schön und fleißig, die andere hässlich und faul. Oberflächlich betrachtet, ist der Fleiß schön und wird reich mit Gold belohnt, während die Faulheit hässlich ist und mit Pech bestraft wird.

Deutlich sind zwei Pole benannt, und auf den ersten Blick scheint die Entscheidung für den „guten“ Pol inneren und äußeren Reichtum im Leben zu bringen. Erst die genauere Betrachtung führt uns auf ihre tiefer liegende Bedeutung für die Handlungsmotive der Mädchen und zeigt uns, dass nur beide Pole gemeinsam das Leben reich

³ Brüder Grimm: Frau Holle In Hausmärchen der Brüder Grimm oder https://www.grimmstories.com/de/grimm_maerchen/frau_holle bzw. <http://gutenberg.spiegel.de/buch/-6248/51>

werden lassen. Die Motive wirst Du wohl mindestens ansatzweise in Dir selbst entdecken.

- Die leibliche Tochter der Mutter wird durch deren bedingungslose Zuneigung verwöhnt und versorgt. Sie hat keinen Antrieb, etwas für ihr leibliches, seelisches und geistiges Wohl zu tun.
- Die Stiefschwester muss sich durch die Erfüllung verschiedenster Aufgaben die Zuneigung der Mutter verdienen. Also tut sie alles, was die Mutter von ihr verlangt ohne Rücksicht auf sich selbst. Die zerstochnenen, blutenden Finger nimmt sie hin, nur um der Mutter alles recht zu machen.

Viele von uns kennen das aus eigenem Erleben, weil sie sich selbst die Zuneigung mindestens eines Elternteils verdienen mussten. So von den eigenen Lebensbedürfnissen abgeschnitten, funktionieren, arbeiten und schuffen wir als Erwachsene nicht nur, um unseren Lebensunterhalt zu verdienen, sondern unbewusst auch, um die Anerkennung unserer Vorgesetzten, Auftraggeber, Ehepartner, Freunde und immer noch die unserer Eltern zu erhalten. Deshalb repräsentiert die Mutter der beiden Schwestern nicht nur einen auch heute noch überall anzutreffenden Muttertyp, sondern zugleich im weitesten Sinne die Führungskräfte der gegenwärtigen Gesellschaft.

Im weiteren Verlauf zeigt uns das Märchen, dass gerade in dieser Herausforderung der Mutter bzw. der Führungskräfte auch eine unglaubliche Chance steckt. So sehr ist die Stieftochter durch das lange Spinnen geschwächt, dass ihr die Spule in den Brunnen fällt. Genau das ist der Burnout, den heute viele Menschen erleben. Die Mutter, genauso wie die Gesellschaft, fordert trotzdem die Weiterarbeit und stürzt das Mädchen in eine existentielle Krise. Es will weiterhin funktionieren, kann es aber nicht mehr.

So fällt es ungewollt voller Angst in ein Loch, in den Brunnen. Ihr schwindelt und sie verliert die Besinnung. Als sie aber aus ihrer Bewusstlosigkeit erwacht, begegnet sie unmittelbar dem Leben und seiner Schönheit und ist ganz bei sich. Indem sie so bei sich ist, nimmt sie erstmals auch die Stimme ihrer Seele wahr, die mit allem verbunden ist. Sie hört also ihre eigene Seele, die ihr sagt, dass das Brot aus dem Ofen geholt werden muss und die Äpfel vom Baum geschüttelt werden müssen. So sehr ist sie von der Schönheit des

Lebens gefangen, dass sie der inneren Stimme vertraut und tut, was diese ihr sagt.

Dieses Vertrauen gestattet ihr schließlich den direkten Kontakt zur Seele, die in Gestalt der Frau Holle auftritt. Marie ist erschreckt über Frau Holles große Zähne – ja, sie nimmt ihren eigenen „Biss“ wahr, hat Angst davor und möchte am liebsten wieder umkehren. Kein Wunder, hat sie doch bisher nur der Stiefmutter gehorcht und nie den Biss gehabt, ihr zu widersprechen. Aber die Seele spricht zu ihr und gibt ihr zu verstehen, dass es ihr gut gehen wird, wenn sie alle Arbeit im Hause ordentlich tun und vor allen Dingen das Bett gut aufschütteln wird. Sie soll also jetzt in ihrem eigenen Inneren aufräumen, Ordnung schaffen und die Seele gut betten. Dadurch kann diese Ruhe und Frieden finden, was durch den Schnee ausgedrückt wird, der ihre Innenwelt bedeckt. Goldmarie sorgt so einfühlsam für ihre Seele, dass diese sie nähren und kräftigen kann wie sonst nur „Gesottenes und Gebratenes“.

So gut ihr auch die innere Einkehr, das Verweilen bei sich selbst tut, so sehr sehnt sie sich in Gedanken doch wieder nach ihrem vertrauten menschlichen Umfeld, nach Kontakt zur Außenwelt. Und die Seele freut sich darüber, denn nur so kann der gewonnene Reichtum, die Stärke und der Frieden in die Welt gebracht werden. Beim Übergang von der Innenwelt in die Außenwelt wird dem Mädchen bewusst, welchen enormen Reichtum sie in sich trägt. So rein und klar ist sie innerlich, dass ihr gesamtes Seelenpotential, ihr innerer Reichtum, nach außen strahlt wie Gold. Nach der Ankunft in der realen Außenwelt ist die Verbindung zur Seele keineswegs abgerissen, sondern bleibt ihr auch im alltäglichen Leben bewusst. Deutlich wird das daran, dass sie das Krähen des Hahns als Willkommensgruß wahrnimmt.

Und ihre Wirkung nach außen ist so intensiv, dass die Stiefmutter ihren inneren Reichtum voller Neid spürt. Dieser Neid wird nun zum Motiv, die Tochter zu zwingen, sich ebenfalls auf den Weg zu Reichtum zu begeben. Erstmals ist Pechmarie gefordert, etwas für ihr Lebensglück zu tun.

Leider ist sie so sehr vom Gedanken an materiellen Reichtum gefangen, dass sie glaubt, die Stiefschwester sei mit Gold für eine

Dienstleistung belohnt worden. So sehen wir in ihr einen Menschen, dessen Bewusstsein nur vom Denken ausgefüllt ist, weil er keine Verbindung zur eigenen Seele hat. Sein Denken und Handeln orientiert sich allein an gesellschaftlichem und materiellem Erfolg.

Voller Ungeduld und in Erwartung materiellen Goldes springt sie also in den Brunnen. Auch sie begegnet dem Leben und könnte ihr Innerstes wahrnehmen und kennen lernen. Sie hört zwar das Brot und den Apfelbaum rufen, erkennt dieses Rufen aber nicht als den Ruf der eigenen Seele und wendet sich ab. Weder empfindet sie Mitgefühl mit dem Brot und dem Baum noch Freude an der notwendigen Arbeit. Die Gedanken an ihr bisheriges Leben, in dem sie nichts für ihren Lebensunterhalt tun musste, lassen sie glauben, auch für das Gold nichts tun zu müssen. Ihre bisherige Lebenserfahrung hindert sie, den Stimmen und Frau Holle zu vertrauen.

Auch den Wunsch der Seele nach innerer Reinigung und Ordnung kann sie nicht wirklich verstehen. Statt sich vertrauensvoll dem Leben zu öffnen und so seine Vollkommenheit und Schönheit zu erkennen, lässt sie sich weiterhin von Gedanken an materiellen Reichtum treiben. Obwohl sie lieber schläft statt die Betten zu schütteln, findet sie weder Ruhe noch Frieden. Die Seele fühlt sich unerhört und entlässt das Mädchen wieder in die Außenwelt. In diesem Moment wird ihr der Mangel an Lebendigkeit und das Fehlen des inneren Lichts bewusst. Doch statt umzukehren, lässt ihr Verstand sie die Dunkelheit als Pech und etwas Fremdes wahrnehmen. Sie sieht sich als Opfer äußerer Umstände, nicht als Mensch, der sich weigert, der inneren Stimme und dem Fühlen zu vertrauen. Wegen ihrer Unfähigkeit oder Weigerung zu fühlen nimmt sie das Krähen des Hahns als Ablehnung wahr.

Stellt uns das Märchen nun vor die Entscheidung „fühlen oder denken“? Gewiss nicht. Wäre Goldmarie in ihre Gefühle versunken geblieben, wäre sie nicht zur Mutter und Schwester zurückgekehrt. Erst der Gedanke an zu Hause, an die Mutter und die Schwester ließ sie aufbrechen. Der Goldsegen kam erst, nachdem sie dem Denken wieder Raum gegeben hat. Aber sie hat die Bedürfnisse der Seele gespürt und hört weiterhin auf die innere Stimme, die nun dem Denken die Richtung weist und dem Leben Halt gibt.

Pechmarie dagegen hat sich dem lebendigen Fühlen versperrt. Die Gefühle der Schuld, des Versagens, der Unzulänglichkeit und eben des vom Pech verfolgt seins sind Folge ihres Denkens. Sie weisen sie immerfort darauf hin, endlich das Leben und seine Bedürfnisse zu spüren.

Misserfolg, Armut, Not und alle Leiden erweisen sich letztlich immer als Folge mangelnden Kontakts zum Leben. Sie sind als Herausforderung des Lebens zu dessen Wahrnehmung und all seinen Regungen zu verstehen. Sie fordern uns auf, auch die Dinge zu sehen und anzuerkennen, die wir am liebsten nicht sehen wollen.

Individuelle Herausforderungen

Das Leben stellt uns immer wieder vor Herausforderungen. Jede Herausforderung verlangt nach einer Antwort, die nicht aus erlernten Verhaltensmustern oder angenommenen Glaubenssätzen und auch nicht aus dem zweckorientierten Denken stammt. Die einzig gültige Antwort ist die unserer Seele, die nur erspürt und gefühlt werden kann. Neben den Künstlern, deren Werke wir bewundern, gibt es nur wenige Menschen, die einen deutlichen inneren Impuls spüren, nach dem sie ihr Leben ausrichten wollen. Zwar haben wir alle die Fähigkeit, diesen „Ruf der Seele“ oder die „Berufung“ zu hören, aber die wenigsten von uns haben es gelernt. Schon auf die Frage „Wie verdiene ich meinen Lebensunterhalt?“, finden wir deshalb oft keine wirklich stimmige Antwort.

....

Kollektive Herausforderungen

Je weniger Menschen die Möglichkeit zur liebenden Lebendigkeit im Alltäglichen erkennen, umso mehr werden wir kollektiv herausgefordert, uns dem Leben zuzuwenden. Dies ist heute deutlicher sichtbar als je zuvor. Beispiele für kollektive Herausforderungen sind Probleme beim Umweltschutz, in der Bildung, im Gesundheitswesen und in der Energieversorgung.

....

Zukunftsmodelle

Transhumanismus⁴

In verschiedenen Fernsehsendungen⁵, in Zeitungs- und Zeitschriftenartikeln⁶ sowie Büchern⁷ findet man immer häufiger Zukunftsvisionen, die uns sehr wünschenswerte und sorgenfreie Bilder eines sogenannten Transhumanismus oder neuen Humanismus vermitteln. Möglich soll diese Zukunft dadurch werden, dass durch die Entwicklung der künstlichen Intelligenz die Leistungsfähigkeit der Computer diejenige des menschlichen Gehirns weit übertrifft.

.....

Freiheit in Eigenverantwortung

Mein eigenes Zukunftsmodell geht von der Vorstellung einer menschlichen Gesellschaft aus, die aus selbstverantwortlichen, fühlenden Wesen⁸ besteht. Aus menschlichen Wesen, die kraft ihrer Eigenverantwortung, ihres eigenständigen Denkens und ganzheitlichen Fühlens selbst eine menschenwürdige Zukunft gestalten, in der Menschen friedlich miteinander arbeiten und Lösungen suchen, anstatt sich im Konkurrenzkampf gegenseitig einzuengen, zu bedrängen und am Ende krank zu werden.

....

⁴ **Transhumanismus** ist eine philosophische Denkrichtung, die die intellektuelle, physische und psychische Begrenztheit des Menschen durch den Einsatz technischer Verfahren erweitern will. Die „Verpflichtung zum Fortschritt“ wird als moralische Norm angesehen.

⁵ WDR-Fernsehsendung aus der Reihe Quarks & Co. vom 06.09.2016:

<http://www1.wdr.de/fernsehen/quarks/sendungen/uebersicht-computermacht-100.html>

⁶ Bild: <https://bit.ly/2FEXIX0> und FAZ: <https://bit.ly/2IZ8SF>

⁷ Bernd Vowinkel: Wissen statt Glauben! - Das Weltbild des neuen Humanismus

Miriam J.S. Leis und Andreas Kabus - Reader zum Transhumanismus

Ray Kurzweil: Menschheit 2.0 - Die Singularität naht

Kristjan Knall: Transhumanismus: Ein Survivalguide

Michio Kaku – Physik der Zukunft. Unser Leben in 100 Jahren

⁸ siehe auch Harald Welzer: Selbst denken - Eine Anleitung zum Widerstand

Ulrich Mohr: Simplonik Anwendungshandbuch

Ulrich Mohr: Kursbuch Die Herrschaft des gesunden Menschenverstandes

Alles ist gut, so wie es ist

Lieber Leser, wie geht es Dir nun nach den letzten zwei Kapiteln? Was hast Du spontan abgelehnt und was befürwortet? Hast Du vielleicht sogar beides abgelehnt?

.....

Mein Wunsch, meine Sehnsucht ist die nach Menschen, die sich nicht mehr führen lassen wollen, die ihr Leben selbst in die Hand nehmen und so die Verantwortung, die sie bisher abgegeben hatten, wieder zurücknehmen, um dann die Zukunft nach ihren Vorstellungen zu gestalten. Und ich will die Vorstellungen beflügeln, will aufzeigen, wie reich, bunt und vielgestaltig das Leben aller Erdenbürger sein kann, wenn jeder die Verantwortung für sein Leben übernimmt und mitwirkt am Aufbau einer Gesellschaft, die keine Herrschaft mehr zulässt.

Die Kraft der Visionen

.....

Aus der inneren Überzeugung und Sicherheit, dass Visionen leiten und ermutigen, habe ich dieses Buch geschrieben. Ich möchte gleichzeitig aufrütteln, indem ich zeige, wie weit wir noch von einem tatsächlich gewaltfreien Menschsein entfernt sind, das alles Leben achtet. Zudem will ich einen Eindruck von der Freude und Harmonie vermitteln, die mit einem freien, unabhängigen Leben in Wohlstand und echter Gemeinschaft verbunden sind, in der jeder Mensch seine Fähigkeiten bedingungslos einbringt.

Was kannst Du erwarten?

....

Ich wünsche Dir viel Freude und wertvolle Erkenntnisse beim Lesen und einen in der Tiefe Deines Seins wirkenden Entwicklungsprozess.

Die Vision - ein Überblick⁹

Beim Blick auf den Kalender werde ich daran erinnert, dass wir uns im Jahr 2040 befinden. Ich bin nicht mehr der Jüngste, immerhin vollende ich dieses Jahr mein neunzigstes Lebensjahr. Aber ich bin glücklich. Glücklich, weil ich jeden Tag voller Freude ganz bewusst erlebe, glücklich auch darüber, dass ich die Entwicklung der Menschheit zu allgemeinem Frieden und Wohlstand entgegen vieler früherer Prognosen doch noch erleben durfte.

Während einiger sehr turbulenter Jahre wurde den Menschen immer bewusster, worauf es im Leben tatsächlich ankommt. Dank dieses allgemeinen Bewusstseinsprozesses haben sie die unruhigen Jahre genutzt, sich von Macht und Herrschaft sowie der Notwendigkeit des Gelderwerbes zu befreien. So sind gänzlich neue gesellschaftliche und wirtschaftliche Strukturen entstanden, die zuvor so kaum denkbar gewesen sind. Gleichzeitig haben diese Änderungen so tiefgreifende Folgen für alle Lebensbereiche gehabt, dass tatsächlich nichts mehr so ist, wie es vor fünf bis zehn Jahren noch war.

1. **Die Wirtschaft** dient ausschließlich der Versorgung der Menschen mit den von ihnen benötigten Gütern und Dienstleistungen.

Diese Versorgung eines jeden Menschen ist mit einem durchschnittlichen Arbeitsaufwand von zwei bis vier Stunden pro Tag möglich.

Jeder Mensch arbeitet vollkommen freiwillig an dem, was er aus tiefstem Interesse mit Leidenschaft und voller Freude der Menschheit als Dienst erweisen will.

Deshalb gibt es auch kein Geld mehr, da die Menschen begriffen haben, dass Geld nur ein Herrschaftsinstrument ist und die Manipulation der Menschen ermöglichte.

⁹ Erläuterungen zu Themen und Begriffen, die in den späteren Kapiteln vertieft werden, findet der Leser dort.

In diesem Überblick werden nur unbedingt notwendige Hinweise gegeben.

2. **Die Arbeitswelt** hat sich durch die nahezu vollständige Automatisierung aller maschinellen Fertigungsprozesse derart geändert, dass es in den Fabriken fast keine Arbeiter mehr gibt. Hoch flexible Roboter fertigen entsprechend des jeweils aktuellen Bedarfs.

Durch konsequente Umstellung vieler Fertigungsschritte auf dreidimensionale Druckverfahren und Entwicklung neuartiger Materialien ist es möglich, relativ kleine Produktionsstätten zu errichten, so dass die Voraussetzung zu einer vollständig dezentralen Produktion von Massengütern gegeben ist.

Neben der Massenproduktion hat sich ein sehr differenziertes Handwerkswesen etabliert, weil viele Menschen in der Handarbeit ihre Erfüllung gefunden haben.

3. **Die Energieversorgung** erfolgt vollständig dezentral, da relativ kleine Konverter¹⁰ die Neutrino-, Vakuum-, Raum- oder auch Ätherenergie direkt in Strom und Wärme umsetzen, so wie sich mit Hilfe der Photovoltaik Licht direkt in Strom umwandeln lässt.

Dadurch ist Energie jederzeit an jedem Ort in jeder gerade benötigten Menge ohne Transportverlust verfügbar.

Angenehmer Nebeneffekt für die Landschaft ist der Wegfall sämtlicher elektrischer Versorgungsleitungen und Kraftwerke sowie der monströsen Windenergieanlagen, die immer wieder Anlass für Auseinandersetzungen zwischen Gegnern und Befürwortern waren.

Alle radioaktiven Stoffe aus den nicht mehr benötigten Kernkraftwerken einschließlich allen radioaktiven Restmülls sind mit einem bereits vor 25 Jahren entwickelten Verfahren vollständig in stabile Elemente überführt worden¹¹.

4. **Trinkwasser** ist dank hochentwickelter Wasseraufbereitungsverfahren und kaum noch belasteter Abwässer in jedem Haushalt in Quellwasserqualität verfügbar.

¹⁰ Prof. Klaus Turtur: Freie Energie für alle; Heinrich Schmid: Die Energie Revolution
Michael F. Gruber: Die wahre Energiezukunft – Wohin führt uns unsere akt. Energiepolitik
www.neutrino-energy.de, www.slimlife.eu, www.reiner-bautzen.de, www.coldreaction.net

¹¹ <http://bit.ly/2rpClzQ>

Genauso, wie die Energieversorgung, ist auch die Wasserversorgung dezentralisiert worden. Das Abwasser jedes einzelnen Hauses wird bereits durch Kleinkläranlagen, die in Kanalschächten in Kellern Platz finden, biologisch vorgereinigt.

Die Versorgung der Orte und Städte sowie der landwirtschaftlich genutzten Flächen wird vollständig durch Regenwasser gewährleistet. Dieses wird in Sammelbecken dezentral gespeichert und vor der Verteilung mit biologischen Verfahren gereinigt. Die endgültige Aufbereitung des Trinkwassers geschieht direkt in den Haushalten.

Die lokalen Regenwasserkreisläufe werden durch möglichst flächendeckende Vegetation in Gang gesetzt und aufrechterhalten¹². Die in den letzten zwanzig Jahren erfolgte Begrünung und Bewaldung ganzer Landstriche hat dazu geführt, dass der Grundwasserspiegel gegenüber dem des Jahres 2020 wieder deutlich angestiegen ist und sich die Fläche der Wüsten weltweit halbiert hat.

5. **Die Medizin** hat sich radikal von der rein materiell-mechanistischen Betrachtung zum Verständnis der grundlegenden biologischen Abläufe und deren seelisch-geistiger Hintergründe gewandelt¹³.

Dadurch hat sich eine Energie-, Informations- und Geistmedizin entwickelt, welche chemisch-pharmazeutische Medikamente überflüssig machte, so dass es keine solchen Präparate mehr gibt.

Trotzdem oder gerade deswegen lassen sich alle Krankheiten heilen und die Menschen sind dank verschiedener geistiger Trainingsmöglichkeiten wesentlich gesünder als noch vor zwanzig Jahren¹⁴.

¹² <http://bit.ly/2mJJMd>, <http://bit.ly/2mQE4Ji> und <http://bit.ly/2DHdCrl>

¹³ Prof. Dr. Peter Yoda: Ein medizinischer Insider packt aus – Ein Dokumentarroman

¹⁴ Dr. Gertje Lathan: "NATHAL® - Die Methode zur Steigerung der emotionalen Intelligenz" <http://www.nathal.de>

Wegen der neuen Heilbehandlungen und der allgemein praktizierten Gesundheitsvorsorge sind nur noch kleine lokale Gesundheitshäuser zur stationären Behandlung großer Verletzungen notwendig.

6. **Soziale Strukturen** haben sich für jeden sichtbar zum Nutzen aller Menschen geändert. Die seit Jahrzehnten vorherrschende Kleinfamilie ist eingebettet in selbstgewählte Lebensgemeinschaften, die die Rolle der früher üblichen Großfamilie übernehmen. In diesen finden sich wegen der Durchbrüche in der Medizin und der damit verbundenen Gesundheit bis ins hohe Alter wieder bis zu drei oder vier Generationen unter einem Dach. Alte Menschen bringen ihre Lebenserfahrung und Weisheit in die Gemeinschaft ein, in der sie leben.

Kinder wachsen bei den Eltern und den in der Gemeinschaft lebenden vertrauten Menschen auf.

Gemeinschaftseinrichtungen zum Waschen, Heimwerken, Backen, zur Unterhaltung und zum Feiern verbessern den Kontakt untereinander und bieten anregenden Austausch auch bei alltäglichen Tätigkeiten. Der Bedarf an Werkzeugen, Geräten und Nutzgegenständen durch gemeinschaftliche Verwendung ist auf etwa ein Viertel früherer Mengen gesunken.

7. **Lernen im Kindesalter** hat sich grundlegend gewandelt. Fünf bis zehn Kinder lernen in Kleingruppen in ihrer unmittelbaren Lebensumgebung und in der freien Natur das, woran sie Interesse haben, wonach sie also fragen.

Für Kinder ab zehn Jahren gibt es die Möglichkeit, Schulen zu besuchen. Das Lehrangebot umfasst naturwissenschaftliche, handwerkliche, gesellschaftliche und soziale Fächer und dient vorrangig der Entdeckung und Ausbildung der individuellen Interessen und Anlagen jedes Kindes. Durch die nur an den Interessen des Kindes orientierten Lehrmethoden ist die sogenannte Inklusion bei voller Beachtung jedes Kindes in der Praxis umsetzbar.

Von dem Zeitpunkt an, ab dem ein Mensch ganz sicher weiß, was sein innerstes Interesse zum Wohle des Lebens ist und ihm

tiefste Freude verschafft, lernt er die Grundlagen, die er zur Ausführung seines Berufes benötigt, in Theorie und Praxis. Dazu bedient er sich des Angebotes der Schulen und der Universitäten ebenso wie von ihm selbst als Lehrer oder Mentor gewählter Menschen, von denen er sich die beste Unterstützung bei der Entfaltung seines Potentials verspricht. Er lässt sich nur solange unterstützen, wie er es für hilfreich hält. Weitere Kenntnisse und Fertigkeiten erwirbt er direkt durch Anwendung seiner Fähigkeiten. Der seinem inneren Ruf folgende Mensch findet im Laufe seines Lebens mehrfach neue Aufgaben, denen er sich gern stellt.

8. **Die Forschung** dient der unabhängigen Entdeckung der Grundlagen aller natürlichen Erscheinungen einschließlich biologischer Systeme und menschlicher Gesellschaften. Sie fördert die Entwicklung neuer Anwendungen zur naturverträglichen Unterstützung des menschlichen Lebens und hat bereits zu völlig neuem Verständnis der in der Natur wirkenden Ursachen geführt.

Überwiegend virtuelle Universitäten können jederzeit über das Weltnetz besucht werden. Jeder frei forschende Mensch darf in Kursen und Seminaren auf den digitalen Plattformen der Onlineuniversitäten anderen Menschen seine Kenntnisse und Forschungen vermitteln und mit allen daran Interessierten diskutieren und gemeinsam unabhängig überprüfen.

Die alten Universitätsgebäude sind wissenschaftliche, künstlerische, musische, soziale und gesellschaftliche Begegnungsstätten. Für technische und wissenschaftliche Experimente sind großzügig eingerichtete Labors und Werkstätten vorhanden. Sie sind für jeden interessierten Menschen Tag und Nacht zugänglich und dienen dem Austausch, der Information, dem wissenschaftlichen Diskurs, Messungen und Tests, der Konstruktion und dem Bau technischer Geräte einschließlich der Prüfung auf Tauglichkeit.

9. **Die Landwirte und Bauern**¹⁵ wirtschaften umweltverträglich, naturgemäß und orientiert am Bedarf:
- der Menschen nach landwirtschaftlichen Produkten,
 - des Bauern an Freizeit, Erholung und Freude an der Arbeit sowie
 - der Pflanzen und Tiere an Bewegung, Raum, Gemeinschaft, Kommunikation und Nahrung.

Deswegen arbeitet jeder Bauer nach ökologischen Gesichtspunkten. Das bedeutet, in Gärten, auf Feldern und in Gewächshäusern herrscht sich synergetisch verstärkende Pflanzenvielfalt. Tiere leben wie ihre wilden Artgenossen in kleinen Rudeln, Schwärmen oder Herden. Sie können Schutz in Offenställen, unter Bäumen und Sträuchern sowie Erdhöhlen finden.

Wegen des tiefen Interesses vieler Menschen an praktischer Arbeit mit Pflanzen und Tieren hat sich die Zahl der aktiven Bauern und Gärtner gegenüber dem Jahr 2020 mehr als verdreifacht. Jeder zweite Mensch findet Freude an der teilweisen Selbstversorgung mit Produkten aus dem eigenen Garten.

10. **Die Transport- und Verkehrstechnik** haben durch die technische Nutzung der Vakuum- bzw. Raumenergie dramatische Entwicklungsschübe erhalten. So wurde durch den Einsatz von Permanentmagnetmotoren und spezieller Folien zur Umwandlung der Neutrinoenergie in Licht und Strom die Elektromobilität erst sinnvoll möglich, da keine Speicher mehr notwendig sind.

Die Antriebe aller bestehenden Schienenfahrzeuge und Flugzeuge sind entsprechend umgestellt worden. Die Entwicklung einer Technik zur Erzeugung von Schwerelosigkeit ermöglicht ganz neue Arten der Fortbewegung. Fahrzeuge können schweben und Flugzeuge starten senkrecht. Bereits über fünfundzwanzig Jahre alte Konzepte für Miniflugzeuge übernehmen damit als Selbstflieger den individuellen Fernverkehr. Erdgebundene Fahrzeuge werden fast nur noch im Nahverkehr eingesetzt.

¹⁵ Z. B. www.permakultur.farm, www.permakultur-info.de, www.agnikultur.de

Durch die Entwicklung der Antigravitationstechnik¹⁶ hat die Raumfahrt neue Bedeutung erlangt. Flugscheiben, die im interstellaren Raum bereits Geschwindigkeiten nahe der Lichtgeschwindigkeit erreichen, ermöglichen die unmittelbare Erforschung der Planeten des Sonnensystems.

Die Entwicklung hochsensibler und schnell reagierender Sensoren ermöglichte die Entwicklung selbststeuernder Fahr- und Flugzeuge bis zur absoluten Unfallfreiheit. Daher werden frei verfügbare Autos nur noch gemeinschaftlich genutzt. Die Zahl der benötigten Autos konnte so auf ein Viertel der Bevölkerungszahl gesenkt werden, weshalb Straßen und Wege kaum durch parkende Fahrzeuge verstopft sind und der Bedarf an Rohstoffen entsprechend gesunken ist.

11. **In Politik und Gesellschaft** hat es Veränderungen gegeben, die noch vor 15 Jahren für unmöglich gehalten wurden. Regierungen gibt es nicht mehr und nationale Grenzen haben ihre Bedeutung verloren.

Es gibt echte demokratische Strukturen. Basis der Weltgemeinschaft und kleinste Verwaltungseinheit ist die überschaubare Siedlung mit bis zu zweihundert Menschen. Innerhalb einer Siedlung werden alle die Gemeinschaft betreffenden Entscheidungen in öffentlichen Versammlungen in konsensbildenden Prozessen getroffen.

Etwa einhundert Siedlungen sind zu Gemeinden zusammengefasst. Das sind in den Großstädten ungefähr ein bis drei Stadtteile. Die Gemeinde betreffende Entscheidungen werden in hierzu einberufenen Versammlungen je zweier Vertreter jeder Siedlung wieder in konsensbildenden Prozessen sachbezogen getroffen.

In Kreisen sind bis zu einhundert Gemeinden zusammengefasst, die zu Kreisversammlungen je zwei Teilnehmer der Gemeindegemeinschaft entsenden. Die tatsächliche Zahl der zu einem Kreis zusammengefassten Gemeinden ist so angepasst wor-

¹⁶ Theorie: <https://www.minotech.de/forschung/antigravitation/> und <https://bit.ly/2GqVew5>

den, dass Städte nicht zerstückelt werden mussten. Bis zu einhundert Kreise umfassen einen Bezirk. Zu dessen Versammlungen entsenden die Kreise je zwei Vertreter. Die Vertreter werden immer nur für eine Versammlung von den Teilnehmern der untergeordneten Entscheidungsgremien gewählt.

Zwei Gebote sind bei jeder Entscheidungsfindung einzuhalten:

- Sachbezogenheit und
- die Verpflichtung, einen Konsens statt einer Mehrheitsentscheidung zu finden.

Ein- bis zweimal jährlich finden zweiwöchige Weltkonferenzen statt, in deren Verlauf Themen behandelt werden, welche von mindestens zehn Bezirken als weltweit interessant beurteilt wurden. Die Themen werden gesammelt und allen Bezirken mitgeteilt. Diese benennen dann je zwei Gesandte für die Weltkonferenz.

12. **Im Rechtswesen** ist an Stelle nationaler Rechtsvorschriften oder internationaler Rechtsvorstellungen das von allen Menschen verstehbare und aus eigener Erfahrung nachvollziehbare Naturrecht¹⁷ getreten. Eine Rechtsprechung mit Bezug auf irgendwelche von Menschen geschaffenen Gesetze findet nicht statt¹⁸. Jeder Konflikt, jeder Streit um konkrete Sachen oder einen Nutzen, jede Art körperlicher Verletzungen und Angriffe wird in Schlichtungsrunden therapeutisch solange bearbeitet, bis eine für alle Beteiligten akzeptable Lösung gefunden ist.

Nur in Fällen drohender physischer Gewalt gegen Menschen oder Sachen wird einem Menschen vorübergehend seine Freiheit genommen, indem er in einer Therapieeinrichtung stationär bis zur Lösung unter Aufsicht lebt. In den seltenen Fällen, dass Menschen rückfällig werden und keine Aussicht auf eine Lösung besteht, kommt es zur langfristigen Zwangseinweisung in eine Therapieeinrichtung.

¹⁷ <https://de.wikipedia.org/wiki/Naturrecht>

¹⁸ <https://bit.ly/2GhkF0n>, <https://bit.ly/2GgYuaE>, <https://itnjcommittee.org/>
www.ichr.de, <http://itccs.org/> und <https://www.iccvj.org/>

13. **Die Bedeutung religiöser Organisationen** ist nach der Zeit des Umbruchs und der allgemeinen Bewusstwerdungsprozesse vollständig verschwunden. Die Menschen haben ihre Religionsgemeinschaften überwiegend verlassen, nachdem sie erkannt haben, dass ihnen kein religiöser Führer die Selbsterkenntnis und die Verbindung mit dem eigenen Seinsgrund abnehmen kann.

Anstelle der früher üblichen Abhängigkeit von Glaubensinhalten und religiösen Autoritäten sind durch den lebendigen Kontakt mit der eigenen Seele echte Religiosität und innerer Frieden getreten.

In freiwilligen spirituellen Treffen aller daran interessierten Menschen aus zwei bis fünf benachbarten Siedlungen wird das geistige Wachstum durch Austausch mit anderen Menschen gepflegt.

14. **Die Städte** haben sich gegenüber früher in vieler Hinsicht gewandelt. Die Zahl der Einwohner ist insbesondere in den Großstädten teilweise deutlich gesunken. Viele Firmen- und Industriegebäude haben ihren ursprünglichen Nutzungszweck verloren.

Finanzämter, Bank-, Versicherungs- und Verwaltungsgebäude aller Art, Kraftwerke und Kaufhäuser, auch Kirchen konnten daher neuen Zwecken zugeführt oder abgebaut werden, um wieder mehr Grün in die Städte zu bringen. Deshalb gibt es heute wieder viel mehr Erholungsraum in den Städten selbst.

Die Planung neuer Wohn- und Lebenssiedlungen orientiert sich an den Bedürfnissen der Menschen nach Kommunikation, gesunden Lebensmitteln, kurzen Versorgungs- und Arbeitswegen sowie biologisch gesunder Umwelt.

Die Arbeitsplätze sind weitestgehend dezentralisiert, die meisten Menschen arbeiten im eigenen Haus oder höchstens fünf Kilometer vom Wohnort entfernt. Ganz wenige Menschen haben Wege von bis zu fünfundzwanzig Kilometern zurückzulegen.

Wegen des dadurch sehr geringen Pendelverkehrs und der gemeinsamen Nutzung selbstlenkender Autos sind die Straßen ruhig und können gefahrlos von Fußgängern und Radfahrern benutzt werden. Die Luft ist wieder rein und gesund.

- 15. Information und Kommunikation** haben dank neuer Techniken und dezentraler gesellschaftlicher Strukturen einen enormen Wandel erfahren. Durch Nutzung der Neutrinoenergie und des feinstofflichen Äthers als Trägermedium ist die Mobilfunktechnik¹⁹ heute strahlungsfrei und kann bereits bis zu zweieinhalb GBytes/s Daten übertragen, mehr scheint möglich. Nur noch vereinzelt werden Glasfasernetze zur Übertragung von Informationen verwendet.

Alle Informationen werden elektronisch übermittelt und von mobilen Geräten empfangen. Gedruckt werden sie bei Bedarf vor Ort vom Nutzer selbst. In den Siedlungen treffen sich die Menschen direkt und sprechen offen über ihre Erfahrungen, Gefühle, Betroffenheit und nehmen Anteil aneinander. Über das Geschehen innerhalb der Gemeinde tauschen sich die Bewohner in den regelmäßig stattfindenden Siedlungstreffen aus. Alle darüber hinausgehenden Informationen stehen als authentischer Text oder als Tonaufzeichnung auf speziellen Nachrichtenseiten im Weltnetz zur Verfügung.

Die Technik der Bild- und Tonaufzeichnung ermöglicht es, das eigene Wohnzimmer als Aufnahmestudio zu nutzen. Daher gibt es sehr viele lokale Anbieter für Internetfernsehen. Jeder darf über die elektronischen Medien das verbreiten, was ihm bedeutungsvoll erscheint, wenn er die in einem offenen Prozess erstellten sieben Nachrichtengebote einhält. Die Medien enthalten hauptsächlich praktisch verwertbare Informationen, gesichertes Wissen und in zunehmendem Ausmaß den offenen Austausch von Forschungsergebnissen zur vorurteilsfreien Prüfung auf Richtigkeit und Vollständigkeit.

- 16. Kunst und Kultur** haben wegen der Unabhängigkeit von materiellem Gewinn enorm an Bedeutung gewonnen. Es gibt mehr Künstler, Musiker, Schauspieler, Schriftsteller und Dichter als

¹⁹ PDF-Dokument: <http://bit.ly/2FStY3p>

vor zwanzig Jahren. Und es gibt sie nahezu in jedem kleinen Ort. Der Zusammenbruch des spekulativen Kunstmarkts mit all seinen Absurditäten hat die Künstler nach dem Verzicht auf monetäre Bewertungen mit sich selbst konfrontiert. Diejenigen, die sich dem Gebot des Marktes unterworfen hatten, achten nun zunehmend ihre schöpferischen Impulse, und Künstler, die sich nicht an den Markt anpassten, finden nun Anklang und Absatz.

Durch die intensive Selbstreflexion der Künstler hat sich der Inhalt ihrer Werke sehr stark verändert. Die neuen Kunstwerke stellen in der Mehrzahl seelische und geistige Wirklichkeiten dar, so wie sie vom Künstler an sich selbst und in seiner Umgebung wahrgenommen werden. Damit möglichst viele Menschen in den Genuss der Kunstwerke kommen, werden sehr viele Bilder und Skulpturen in öffentlichen Gebäuden, auf öffentlichen Plätzen und in Parks ausgestellt.

Theateraufführungen finden sehr oft in kleinem Kreis in dafür geeigneten Räumen statt oder auf Plätzen und Straßen. Dabei wird viel experimentiert und der Zuschauer gern mit einbezogen. Immer mehr Schauspieler wollen vor allen Dingen die Seelen der Zuschauer berühren statt intellektuelle Spitzfindigkeiten und theoretische Konzepte zu präsentieren.

Die Musik hat wieder viel mehr Bedeutung im allgemeinen Bewusstsein gefunden. Fast jeder Mensch spielt ein Instrument und das gemeinsame Singen gehört zum Alltag.

17. **Sitten und Bräuche** haben sich in der Weise gewandelt, dass sie wieder eine im weitesten Sinne spirituelle Bedeutung erlangt haben. Der materielle Aspekt des Schenkens ist bedeutungslos, wichtiger ist das Geschenk der Aufmerksamkeit, der Achtung, der Zuneigung und der Zeit.

Deshalb werden materielle Geschenke überwiegend selbst gefertigt. Durch sie soll der beschenkte Mensch eine besondere Anerkennung erfahren und seine individuellen Wünsche sowie sein Charakter Beachtung finden.

Jahreszeitfeste und Geburtstage verbinden die beteiligten Menschen untereinander und mit ihrer inneren und der sie umgebenden Natur. Auch im alltäglichen Leben ist die Gemeinschaft

wichtig. Dank gemeinsamen Essens und Trinkens, gemeinsamer Musik-, Sing- und Spielveranstaltungen kommen die Menschen miteinander in unmittelbaren Kontakt. So fördern sie gegenseitig ihre kreativen Fähigkeiten, ihr ästhetisches Empfinden und die gegenseitige Achtung.

Das Tagebuch

Die Tage kommen und vergehen,
sie bleiben niemals einfach stehen.
Wir können sie nicht aufbewahren,
auch, wenn sie uns die besten waren,
so wenig wie sie schneller gehen,
wenn wir heftig darum flehen.

Nicht ein Moment ist festzuhalten,
nicht einer einfach auszuschalten.
Jeden müssen wir durchleben,
auf jeden unsre Antwort geben,
kraft des Herzens Liebe und Gewissen,
so handeln, wie wir handeln müssen.

Nicht handeln, wie wir handeln sollen,
wenn wir Ansehen erreichen wollen.
Nicht handeln, wie wir handeln würden,
wenn wir umgehen wollten Hürden.
Nicht Handeln nur für Ruhm und Macht,
weil jeder es genauso macht.

Wahre Freiheit muss nicht wählen
und mit Entscheidungen sich quälen,
weil sie nicht Idealen folgt,
die von der Mehrheit jetzt gewollt,
sondern aus Liebe das vollbringt,
was ihr die Herzensstimme singt.

Der Herzimpuls als Quell der Handlung
führt sogleich zu deren Wandlung.
Statt dir zum Vorteil was zu geben
dienst Du dir und allem Leben,
denn der Quell der Intuition
kennt die beste Lösung schon.

Montag, 31.12.2040

Silvester 2040

Heute ist der einunddreißigste Dezember. Es ist mein neunzigster Geburtstag. Gemeinsam mit einigen Freunden will ich diesen Tag feiern. Doch jetzt ist es gerade sieben Uhr. Ich habe also noch genug Zeit für alle Vorbereitungen. Das Außenthermometer zeigt neunzehn Grad unter Null an, und in der Nacht sank es bis auf minus vierundzwanzig Grad. So ist das schon seit zwei Wochen. Die Tage sind klar und sonnig, die Temperatur steigt auf höchstens minus fünf Grad, und eine dicke Schneedecke lässt die Landschaft in strahlendem Weiß glänzen.

Die Energiezentrale

Hier im Haus aber ist es angenehm warm. Die ganze Nacht durch betrug die Temperatur vierzehn Grad, nur im Schlafzimmer hatte ich sie auf zehn Grad eingestellt. Um sechs Uhr schaltete die hauseigene Energiestation²⁰ auf siebzehn Grad hoch. Dank des hauchdünnen Heizdrahtes²¹ auf den Wänden haben diese eine Strahlungstemperatur von etwa vierundzwanzig Grad, so dass die Luft mit siebzehn Grad keineswegs als kalt empfunden wird. Die Drähte werden von Strom durchflossen, der von der Energiestation geliefert wird. Jedes Haus hat seine eigene Energieversorgung. In den Städten sind die Konverter von jeweils drei Häusern miteinander verbunden, so dass notfalls zwei Stationen die Versorgung des dritten Hauses mit übernehmen können. Möglich geworden ist das, als sich vor etwa fünfzehn Jahren die technische Nutzung der Vakuumenergie weltweit durchgesetzt hat. Diese lässt sich ohne Abgase und Schadstoffe jeder Art und ohne irgendwelche Verluste unabhängig vom Ort zu jeder Tages- und Jahreszeit dezentral in relativ kleinen Convertern in Strom oder Wärme umsetzen, so wie sich bei der inzwischen veralteten Photovoltaik Licht direkt in Strom umwandeln lässt.

²⁰ <http://bewusst.tv/energie-der-zukunft/>, <https://bit.ly/2pMP1vx>, <https://bit.ly/2pKYVjc>

²¹ <https://bit.ly/2pL1tOp>, <https://bit.ly/2GgrvPS> und <https://bit.ly/215OVrF>

Saubere Luft und ästhetische Landschaft

Dadurch sind sämtliche konventionellen Kraftwerke einschließlich der Windkraft- und Photovoltaikanlagen vollkommen überflüssig geworden. Bis auf wenige Ausnahmen, die als technische Baudenkmäler an die alte Zeit erinnern, sind sie daher alle abgebaut worden. Das Ergebnis nach nunmehr 15 Jahren ist eine saubere Luft und eine unverstellte Landschaft, die ästhetisch und harmonisch wirkt. Selbst die radioaktiven Abfälle der einstigen Nuklearindustrie sind kein Problem mehr. Dank der auf der kalten Fusion beruhenden Transmutation von Materie und weiterer Verfahren konnten sämtliche radioaktiven Abfälle weltweit innerhalb von nur sieben Jahren vollständig in stabile Elemente überführt werden²².

Gesundes Wasser aus der Leitung

Das Bad ist inzwischen auf angenehme 22° erwärmt. Ich kann also genussvoll duschen. Der am Duschkopf angebrachte Wasseraktivator²³ macht das Wasser angenehm weich und belebend, obwohl das örtliche Wasser eigentlich sehr kalkhaltig ist. Schon seit Jahren trinke ich gleich im Bad zwei bis drei Gläser dieses Wassers, das so frisch und gut schmeckt wie bestes Quellwasser aus der Natur. Nahezu jeder Haushalt hat solche Wasseraktivatoren. Diese und weitere technische Neuerungen in der Wasseraufbereitung führten dazu, dass das Brauchwasser vollständig frei von Schadstoffen ist. Daher trinkt jeder das Wasser aus der Leitung. In Flaschen oder Tanks abgefülltes Wasser gibt es nicht.

Revolution in der Medizin

Beim Blick in den Spiegel stelle ich fest, dass ich trotz meiner neunzig Jahre kaum älter als siebzig wirke. In der Tat fühle ich mich auch vitaler und leistungsfähiger als damals, und ich gehe davon aus, dass ich noch weitere zehn bis zwanzig Jahre unbeschwert leben werde. Aber wie ist das möglich? Als sich vor fünfzehn Jahren die Existenz und Möglichkeit der technischen Nutzung der Vakuumenergie²⁴ dank der Beweise einiger Forscher und der Informationen im

²² http://herrensteinrunde.eu/downloads/Pressemitteilung_zu_atomaren_Restmuell.pdf

²³ <https://bit.ly/2GffD4L>, <https://bit.ly/2GxEDn4>, <http://keyoflife.de/> und <http://aguadea.de/>

²⁴ Konstantin Meyl: Potentialwirbel Bd. 1 – 4; <https://bit.ly/2JvqNXD>

Weltnetz nicht mehr verheimlichen und unterdrücken ließ, trat ein rasant fortschreitender grundlegender Wandel in den Naturwissenschaften und der Medizin ein. Das Geistige als Grundlage aller materiellen Erscheinungen und des Lebens wurde zunehmend wieder berücksichtigt und selbst Gegenstand der Forschung. So etablierte sich innerhalb von weniger als zehn Jahren eine Energie- und Geistmedizin²⁵, welche bis dahin üblichen pharmazeutischen Präparate überflüssig machte. Trotzdem lassen sich alle Krankheiten heilen und die Menschen sind dank verschiedener geistiger Trainingsmöglichkeiten²⁶ wesentlich gesünder als noch vor zwanzig Jahren. Seit ich täglich etwa dreißig Minuten ein solches meditatives Training absolviere, haben sich mein Körper und dessen Zellen spürbar regeneriert und verjüngt. Nahrungsergänzungsmittel, welche in den Jahren bis 2020 für die Erhaltung der Vitalität im Alter sorgten, werden nur noch gelegentlich oder von Menschen verwendet, die nicht die Zeit für das tägliche Training aufbringen wollen.

Biologische Landwirtschaft

Es ist nun acht. In einer halben Stunde werden die Nachbarn und erste Freunde zum Frühstück kommen. Aus gegebenem Anlass soll es ein üppiges Frühstück mit Eiern, Säften, Rohkost, Käse und herzhaften Aufstrichen, natürlich auch Brot, Brötchen und Müsli geben. Jeder soll das essen können, was ihm bekommt und schmeckt. Was ich nicht aus dem Garten bzw. dem Gewächshaus, welches dank der neuartigen Energieversorgung leicht zu heizen ist, frisch ernten konnte, habe ich bereits gestern besorgt. Mit dem Wandel in den Naturwissenschaften hat auch die Landwirtschaft eine Wende um 180° erfahren. Es gibt nur nach ökologischen Gesichtspunkten angebaute Produkte. Tiere werden artgerecht in Gemeinschaft mit anderen Tieren überwiegend im Freien gehalten. Lediglich ganz wenige noch nicht abgebaute Stallungen erinnern an die Zeit, als Tiere unter unerträglichem Leid der Versorgung mit Milch, Eiern und Fleisch dienten, die hinsichtlich ihrer Antibiotikabelastung mit jedem verschreibungspflichtigen Medikament konkurrieren konnten.

²⁵ Clemens Kuby: Mental Healing; <https://clemenskuby.de/> und <https://bit.ly/2IIXCIR>

²⁶ z. B. <http://www.nathal.de/>

Energieversorgung der Autos

Kurz vor halb neun klingelt es. Mein alter Freund Gerhard, den ich schon aus Studienzeiten kenne, ist soeben nach 300 km Fahrt mit dem Auto angekommen. Da auch er sich seine Vitalität dank der neuen medizinischen Möglichkeiten erhalten hat, ist es kein Problem für ihn, die Strecke noch selbst zu fahren. Gerade zweieinhalb Stunden hat er benötigt. Dank des neuartigen Elektromotors und der überall vorhandenen Leitsysteme ist es leicht möglich, bis zu 200 km/h zu fahren. Selbstverständlich nutzen die in allen Autos eingebauten Elektromotoren die Neutrinoenergie, die direkt in Strom umgewandelt wird. Nur größere Fahrzeuge, zum Beispiel LKW, sind mit Permanentmagnetmotoren ausgestattet.

Neue gesellschaftliche Strukturen

Innerhalb der nächsten dreißig Minuten trudeln alle Frühstücksgäste ein. Die etwas turbulente Begrüßung weicht bald einer gedämpften Unterhaltung, nachdem jeder einen Platz am Tisch gefunden hat. Die Gespräche kreisen um die Themen Gesundheit und Wohlbefinden, Technik, Wirtschaft und Politik. Immer wieder geht es um den innerhalb der letzten zehn Jahre erfolgten Wandel auf allen Gebieten menschlicher Aktivitäten. Die Freude darüber, Zeitzeuge dieser gewaltigen Umwälzungen sein zu dürfen, ist bei jedem von uns riesig. Haben doch diese Vorgänge auch ein völlig neues Verständnis der sozialen und gesellschaftlichen Verhältnisse mit sich gebracht.

Die alten politischen Strukturen, in denen es um Macht und Vorherrschaft ging, sind durch echte demokratische Entscheidungsgremien²⁷ ersetzt worden. So etwas wie eine Regierung gibt es nicht mehr. Nachdem auch die nationalen Grenzen sehr bald ihre Bedeutung verloren hatten, gibt es jetzt nur noch Verwaltungseinheiten in fünf Größen. Die kleinste umfasst ungefähr zweihundert Menschen und die größte etwa zehn Millionen. Entscheidungen auf der untersten Ebene werden in gemeinsamen Versammlungen aller Einwohner getroffen. Die Entscheidungen auf den höheren Ebenen werden in Versammlungen getroffen, denen je zwei Vertreter der direkt untergeordneten Verwaltungseinheiten angehören. Welche Menschen

²⁷ <https://bit.ly/2qlcFkl>, <https://bit.ly/2uqf2aQ> und <https://bit.ly/2GMedid>

die Verwaltungseinheiten vertreten, wird je nach Themenkreis kurzfristig entschieden.

Erstes Gebot bei der Entscheidungsfindung ist immer die Sachbezogenheit. Ein- bis zweimal jährlich finden zweiwöchige Konferenzen statt, in denen Themen behandelt werden, welche von weltweitem Interesse sind. Die Themen werden etwa zwei Monate vorher an alle Verwaltungseinheiten der Größe fünf verschickt. Diese benennen dann je zwei Gesandte für die Konferenz.

Neue Transportsysteme

Die angeregten Gespräche lassen die Zeit wie im Flug vergehen. Es ist inzwischen nach vierzehn Uhr. Bald kommen weitere Gäste. Wir räumen das Geschirr in die Spülmaschine und treffen Vorbereitungen für den Nachmittagskaffee. Es dauert nicht lange, da klingelt es wieder. Gerda und Anton, Freunde aus meiner Erlanger Zeit, treffen frisch und munter aus ihrer neuen Heimat Australien ein. Kaum mehr als zwei Stunden hat der Flug von Sydney nach Berlin gedauert. Die neuen Flugscheiben ermöglichen Flugzeiten von unter fünf Stunden rund um die Welt²⁸.

Mit einer Minischeibe für Individualflüge ging es von Berlin nach Erfurt in dreißig Minuten. Die kleinen Flugscheiben fliegen in einer Höhe von etwa dreihundert Metern über dem Erdboden dank der vor zehn Jahren zur Serienreife entwickelten Antigravitationstechnik mit bis zu 500 km/h über die Landschaft. Nur die letzten etwa einhundert und dreißig Kilometer legten sie in der klassischen Eisenbahn zurück. Aber auch deren Antrieb erfolgt wie bei den Autos mit Neutrinonenergie oder Permanentmagnetmotoren.

Eine Welt ohne Geld

Während der nächsten drei Stunden füllt sich das Haus immer mehr, bis gegen achtzehn Uhr die letzten Gäste eintreffen. Um neunzehn Uhr erwarten wir das Buffet, welches von einem Bewirtungsdienst geliefert wird. Eine halbe Stunde später werden bereits die Musiker eintreffen. Die Zeit bis dahin vergeht rasend schnell, denn es gibt noch genug zu erzählen. Immerhin sind wir jetzt knapp sechzig

²⁸ <https://bit.ly/2J0WASL> und <http://transinformation.net/die-vril-frauen/>

Freunde. Drei Damen und zwei Herren erscheinen dann pünktlich gut gelaunt mit dem Buffet. Der Aufbau geht ihnen trotz des teilweisen Gedränges leicht von der Hand. Schon beim bloßen Anblick der Köstlichkeiten, die alle sichtbar mit Liebe zubereitet und angeordnet sind, läuft einem das Wasser im Mund zusammen.

Ja, und nun treffen auch die vier Musiker ein. Im allgemeinen Gedränge finden sie doch einen Platz, an dem sie sich wohlfühlen und von dem aus sie gut zu hören sind. Sowohl für die heitere Tafelmusik während des Essens als auch für die spätere Tanzmusik sind sie bestens gerüstet. Von einer früheren Veranstaltung weiß ich, dass sie mit Herz und Seele voller Leidenschaft musizieren.

Ohne das Wirtschaftssystem, das dem Leben durch konsequenten Blick auf das Gemeinwohl dient, wäre die Lässigkeit der Musiker und der Köche zwischen den vielen Gästen kaum denkbar. Nachdem im Jahre 2019 die damalige Wirtschaftskrise zum Zusammenbruch der gesamten Weltwirtschaft führte, begann diese durch Einführung eines zinsfreien Geldsystems bald wieder zu florieren und führte schnell zu allgemeiner Vollbeschäftigung. Schon 2026 konnte die Arbeitszeit dank der Selbstregelung des Geldumlaufs und des allgemeinen Wohlstandes auf dreißig Stunden pro Woche reduziert werden. Gleichzeitig war es immer leichter für die Menschen, die Arbeit zu verrichten, die ihnen wirklich Freude bereitete und in der sie Erfüllung fanden.

Als dann mit der Verbreitung der Vakuumenergie die noch vorhandenen Machtmonopole nach und nach zusammenbrachen und sich neue demokratische Strukturen etablierten, wurde das Geld von allein überflüssig. Seitdem handelt jeder vollkommen eigenverantwortlich und trägt zum Nutzen der Gemeinschaft das bei, wozu er sich wirklich berufen fühlt.

Schluss

So genießen wir den Abend mit Tanz, gutem Essen, anregenden Gesprächen und wunderbarer Musik bis weit in die Nacht hinein und sind glücklich darüber, dass wir noch erleben dürfen, wie sich die Menschheit zu Frieden und allgemeinem Wohlstand hin entwickelt hat.

Nachwort

An den Leser

Lieber Leser, die befreiende Aussicht habe ich Dir nun gezeigt. Du hast gesehen, wie die Welt aussieht, die ich für ideal und wünschenswert halte. Wenn Du Dich angesprochen und motiviert fühlst, in dieser Welt zu leben, dann bist Du nun gefragt. Es liegt an Dir selbst, Dich auf die Reise zu begeben.

.....

Entscheide Dich!

Sigwart Zeidler

Lebenserfahrungen

Als Kind habe ich gelernt, spielerisch mit Dingen umzugehen.

Als Schüler habe ich gelernt, dass niemand alles weiß und alles kann.

Als Physiker habe ich gelernt, den Dingen auf den Grund zu gehen und Zusammenhänge und Wechselwirkungen zu erkennen.

Als Techniker habe ich gelernt, sorgfältig und gründlich zu arbeiten.

Als Softwareentwickler habe ich gelernt, Fehler einzugestehen und zu beheben.

Als Kollege und Freund habe ich gelernt, andere Meinungen zu akzeptieren und stehen zu lassen.

Als Ehemann habe ich gelernt, auch die nicht gesprochenen Worte zu hören.

Als Vater habe ich gelernt, auch Schwächere ernst zu nehmen.

Als Berater habe ich gelernt, dass man immer mehr kann, als man selbst glaubt.

Als spirituell Interessierter habe ich gelernt, dass die Materie nicht alles ist.

Als Mensch habe ich gelernt, dass alles Tun und Handeln zum Wohl und Nutzen aller Menschen sein muss.

Als Visionär habe ich gelernt, dass Visionen uns den Weg, in ein freies, eigenverantwortliches Leben voll inneren Reichtums und ein verständnisvolles Miteinander weisen können.

Kontakt

visionen@zeisig.de

www.zeisig.de

0175/3945510